



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

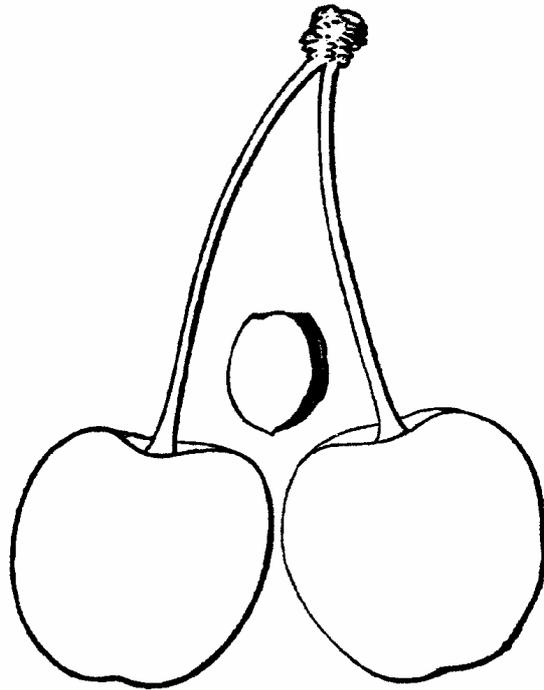
Dritter Band: Steinobst.

Kirschen No. 1—109. Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Sauvigny's Knorpelkirsche. Papeleu. * * 5. W. d. R. Z.

Heimath und Vorkommen: sie befand sich in dem von Hrn. Papeleu in Wetteren (Belgien) vor mehreren Jahren hieher gelangten Sortiment. Der junge Baum trug bereits mehrmals recht große und vollkommene Früchte, wonach ich ihre Beschreibung liefern und auch die Sorte als eine neue sehr große, gute, späte, dunkelbraunrothe Knorpelkirsche empfehlen kann.

Literatur und Synonyme: in Papeleu's Catalog wird sie nur dem Namen nach aber als Herzkirsche aufgezählt unter der Benennung *Guigno Sauvigny*. Alle weitere Nachricht über sie fehlt und vergeblich habe ich mich in andern Catalogen und Schriften nach einem Anhaltspunkte umgesehen. — Im Album v. Bivort III. S. 129 sind unter dem Namen *Corise tardive du Mons* und als *Bigarreau d'Octobre* 2 späte dunkelgefärbte Knorpelkirschen beschrieben. Beide sind aber nur kleine Früchte, auch anders geschildert und können nicht die vorliegende Kirsche sein. Zu beiden sind, wie ich nebenbei bemerken will, riesig große Blätter, zu der *Bigarreau d'Octobre* eines von 8' Länge und über 3" Breite, also noch größer als das Blatt der Kirsche 4 auf 1 Pfd., hinzugemalt, wodurch aber die Lust zu der kleinen Kirsche nicht größer wird.

Gestalt: wie oben gezeichnet, länglich, stumpfherzförmig. Die Kirsche ist auf der Furchenseite besonders, doch auch auf der andern Seite breitgedrückt. Die Furche ist deutlich sichtbar, doch ist sie nicht sehr tief. Der Stempelpunkt steht auf der Spitze der Frucht in einer kleinen Vertiefung.

Stiel: hat verschiedene Länge, bis $1\frac{1}{4}$ " , ist stark, steif und grün. Er sitzt in einer engen und ziemlich tiefen Höhle.

Haut: stark, glänzend, dunkelbraunroth, dazwischen etwas lichter-
roth marmorirt.

Fleisch: sehr fest, dunkelblutroth, saftreich. Der Saft ist stark
färbend. Der Geschmack ist recht gut.

Stein: nicht zu groß, länglich eirund (eioval D.) mit einer
ziemlich kleinen Spitze. Er löst sich ziemlich gut vom Fleische.

Reife und Nutzung: die Kirsche begann 1858 zu reifen gleich-
zeitig mit der Weininger späten bunten Knorpelkirsche zu Ende Juli, in
weniger warmen Sommern dürfte ihre Reife meist erst Mitte August
sein und an einem schattigen Standorte wird sie sich sicherlich lange am
Baume halten, so daß sie wohl die späteste in der Classe der schwarzen
Knorpelkirschen sein dürfte *) und man sie der Hildesheimer ganz späten
bunten Knorpelkirsche u. s. w. zugesellen kann. Hiedurch wird sie, da sie
nebenbei schön, groß und gut ist, sehr schätzbar.

Eigenschaften des Baumes: der junge Baum, welchen ich
früher als Topfbaum hatte, in welchem Zustande er aber nicht weiter
wachsen wollte, beweist sich jetzt ausgetopft sehr starkwüchsig und hat in
diesem Sommer Sommerschoße von $1\frac{1}{2}$ Ellen Länge getrieben, an
welchen, verhältnißmäßig zu der Größe der Kirsche, die Blätter in der
Mitte des Zweiges sehr groß 3" breit und $5\frac{1}{2}$ " lang sind. Reichlich
getragen hat derselbe unter den zeitherigen Verhältnissen zwar noch nicht,
doch ist anzunehmen, daß er, wenn er sein hauptsächliches Wachstum
beendigt hat, andern seiner Classe in der Fruchtbarkeit nicht nachstehen
werde.

J.

*) Die obige reifte bei mir auch spät, doch zeitigen eine Große späte schwarze
Knorpelkirsche, welche ich habe, und die zu kleine Kochs späte schwarze Knorpel-
kirsche noch merklich später.

D.